

348. Giuseppe Biadego, *La congratulatio di Alberico da Marcellise per la nascita di Cane Francesco della Scala* giebt in den *Atti del R. istituto Veneto* LXIII, disp. ottava, p. 1049—54 das ebendort disp. quinta, p. 587—603 von ihm bereits veröffentlichte Glückwunschschreiben des A. da Marcellise (vgl. oben n. 175) nochmals in verbessertem Text und mit weiteren sachlichen Anmerkungen heraus.
B. Schm.

349. In einem Aufsatz 'Matthäus von Krakau und Albert Engelschalk. Zur Quellenkunde des späteren Mittelalters' (*Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen* XLIII, 193—207) tritt G. Sommerfeldt in *Ergänzung* seines Aufsatzes in der Festgabe der Badischen histor. Kommission zur Jubelfeier der Universität Heidelberg neuerdings dafür ein, dass die beiden Traktate 'De squaloribus' und 'Speculum aureum' von Matthäus verfasst sind. Neben verschiedenen polemischen Bemerkungen, vorzüglich gegen die Vermuthungen Val. Rose's im Verzeichnis der lateinischen Hss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin II, 2, 606 wegen des in mehreren Hss. als Verfasser genannten Dr. Lurtz (Lurtzen) und wegen der Bezeichnung des Buches als 'Portugal', ist wichtig der Hinweis darauf, dass der Karthäuser Jakob von Jüterbock, ein Schüler des Matthäus, diesen als Verfasser des Traktates 'De squaloribus' nennt und dass Johann Falkenberg bald nach 1406 in der Schrift 'De mundi monarchia' anonym von ihm spricht. Dass in einer Wolfenbüttler Hs. Johann Engelschalk als Verfasser des *Speculum* genannt erscheint, erklärt S. damit, dass der Prager Magister Albert E. vielleicht, wie Dr. Lurtz, zu den Männern gehörte, 'die einen Beistand des Matthäus bei Niederschrift des *Speculum* gebildet haben'. Zum Schluss wendet sich S. gegen J. Hallers in dessen 'Papstthum und Kirchenreform' ausgesprochenen Zweifel an Matthäus' Lehrthätigkeit in Paris und gegen dessen Ansatz 1403 als Abfassungszeit des Traktates.
B. B.

350. Im Gegensatz zu der Annahme in den Deutschen Reichstagsakten VI, 323, dass die sogenannten 'Postillen' von dem Dekretisten Nicolaus Bürgmann herühren, sucht Dr. F. Bliemetzrieder in einem Aufsatz 'Matthäus von Krakau, der Verfasser der Postillen?' (*Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und Cistercienser-Orden* XXV, 544 ff.) diesen Wormser Bischof und Legaten Papst Gregors XII. als Verfasser wahrschein-